

AACHEN*2030. MASTERPLAN. FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

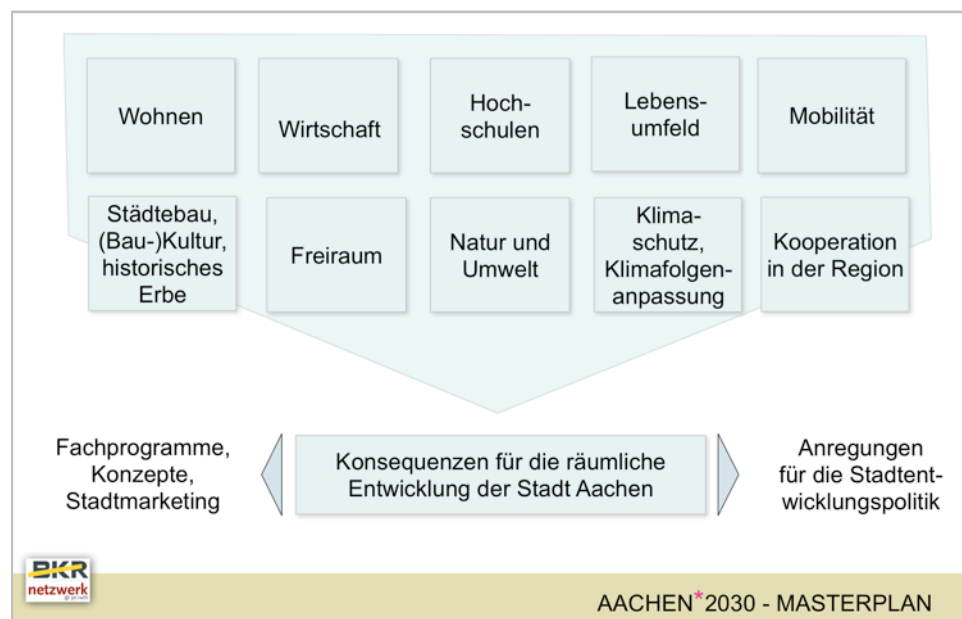
Laufende Informationen zum Stand der Dinge – Ausgabe August 2011



8|11

Was bisher geschah

Mit dem Projekt AACHEN*2030 wird in einem insgesamt etwa vierjährigen Arbeitsprozess ein Masterplan und ein neuer Flächennutzungsplan für Aachen erarbeitet werden. Mit den „Laufenden Informationen zum Stand der Dinge“ wird in aller Kürze über den aktuellen Arbeitsstand informiert (vgl. auch die vorherigen Berichte unter www.aachen.de/aachen2030). Den Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet ein zusammenfassender Überblick über die Arbeit in den zehn Handlungsfeldern des Projekts. Den **Arbeitsstand der zehn Handlungsfelder** samt Legenden und Zielübersichten finden Sie **online**.



Stand der Arbeit an den Handlungsfeldern

Nach dem Abschluss der ersten Arbeitsphase, in der

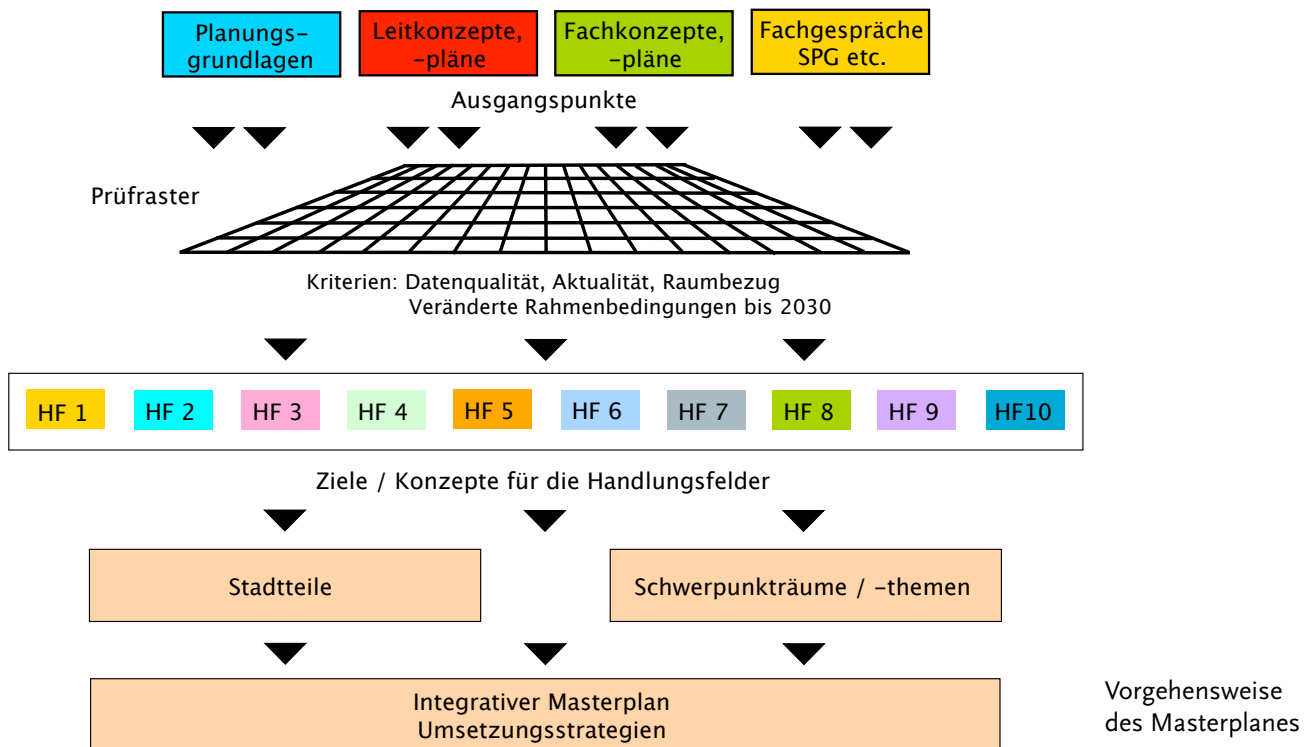
- * umfangreiche Grundlagenmaterialien aufbereitet,
- * verschiedene Pläne und Konzepte ausgewertet,
- * zukünftige Rahmenbedingungen der Aachener Stadtentwicklung (bspw. zum demografischen Wandel, zum Wirtschaftswandel und zum Klimawandel) identifiziert, und
- * diverse Fachgespräche mit Experten, Dienststellen der Verwaltung, der Politik, den umliegenden Gemeinden und Schlüsselpersonen aus unterschiedlichen Teilen der Aachener Gesellschaft geführt wurden,

nehmen die zehn Handlungsfelder von Aachen*2030 Gestalt an. Parallel zu diesem strategischen Orientierungsrahmen für die künftige räumliche Entwicklung der Stadt entstehen die Grundlagen für den Flächennutzungsplan und die Umweltprüfung.

* Vorgehensweise

Der Masterplan knüpft an verschiedene planerische Vorarbeiten aus den letzten 10 Jahren an: städtebauliche Entwicklungskonzepte, Fachkonzepte sowie Rahmenpläne aus den Bezirken. Neben einer kritischen Würdigung der Aktualität und Eignung dieser Zielaussagen verbindet er diese mit einem Blick auf mögliche / wahrscheinliche Entwicklungen im

Bereich der Demografie, der Mobilität, der Wirtschaft und des Klimawandels. Daraus werden zunächst qualitative Zielaussagen für unterschiedliche Handlungsfelder der Stadtentwicklung gefiltert.



Die zehn Handlungsfelder im Überblick

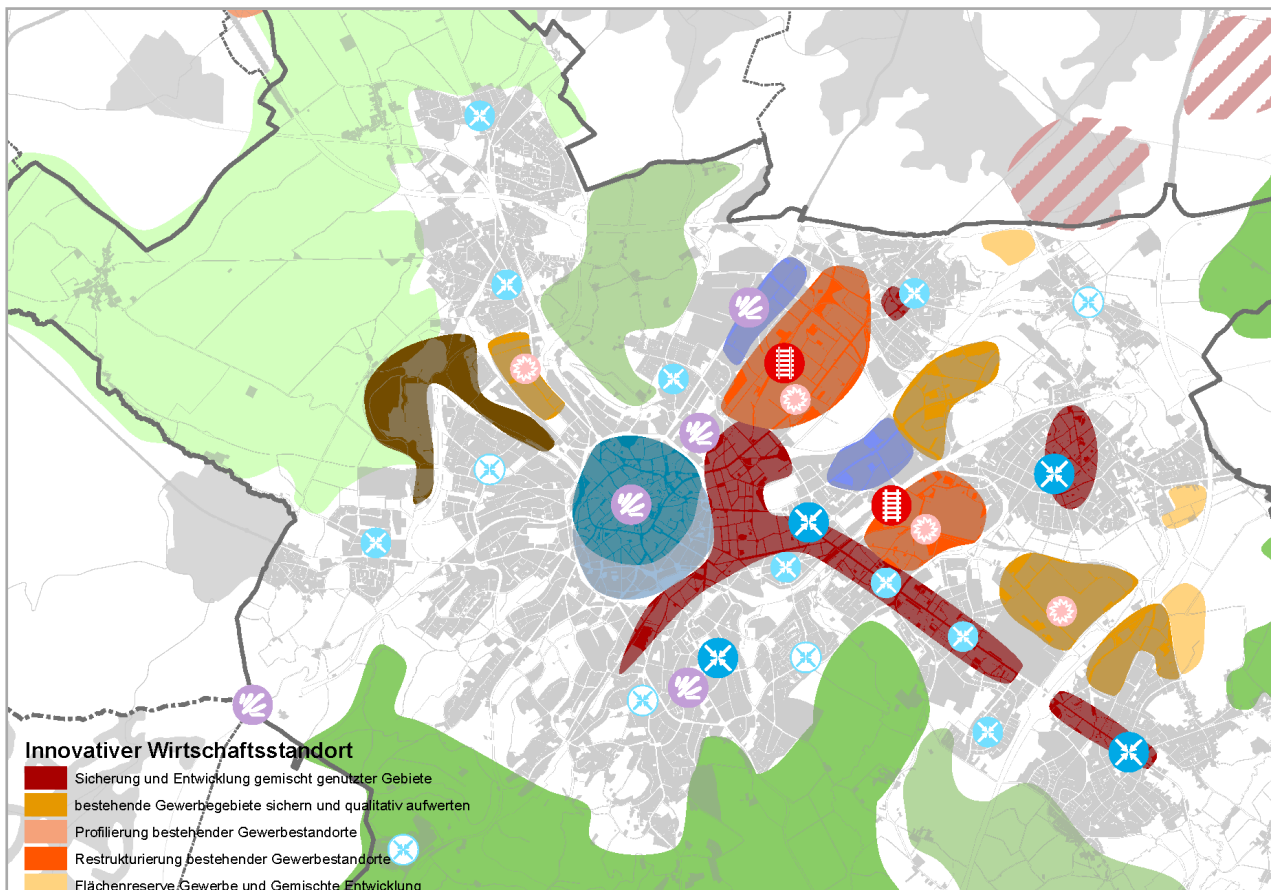
* Wirtschaft

Durch den fortgesetzten Ausbau der Hochschulen und deren zunehmend engere Verbindung mit der Wirtschaft gewinnt Aachen als Wissenschafts- und Technologiestandort weiter Profil (bei zeitgleich rückläufiger Entwicklung in den traditionellen Fertigungsbereichen). Der Masterplan und der FNP schaffen einen Rahmen für die künftige wirtschaftliche Entwicklung Aachens, in dem sie

- die bestehenden Gewerbestandorte mit Blick auf die sich verändernden Anforderungen neu profilieren und restrukturieren,
- neue, hochwertig ausgestattete und gut erschlossene Flächen (-reserven) bereit stellen,
- gemischt genutzte Gebiete als 'Biotop' für Gründer und Kreativwirtschaft fortentwickeln,
- die weichen Standortfaktoren (Bildung, Wohnungs-, Kultur- und Freizeitangebote) stärken.

Dies sollte von einer Qualitätsoffensive im Bereich der touristischen Infrastruktur begleitet werden.

Zeitgleich wird sich Aachen auf die Stärkung des Oberzentrums, die Attraktivierung des Einzelhandelsangebotes und die Sicherung der Nahversorgung in den Ortsteilen konzentrieren müssen.



Kartenausschnitt Handlungsfeld Wirtschaft (Die Karte ist unter www.aachen.de/aachen2030 abrufbar)

* Hochschulen

Die Hochschulen sind einer der wichtigsten Standortfaktoren für die Stadt. Ihre weitere baulich-räumliche Entwicklung soll stadt- und umweltverträglich erfolgen und eng mit der Stadtentwicklung verknüpft werden. Dabei werden vielfältige und lebendige Formen von Nutzungsmischungen angestrebt. Hohe Qualitätsansprüche an die Neu- und Umgestaltung der Gebäude und Freiflächen sowie hohe Energie- und Umweltstandards sollen das Profil des Top-Wissenschaftsstandorts stärken und zugleich Identität stiftend wirken. Eine wesentliche Voraussetzung für eine stadtverträgliche Entwicklung der Hochschulstandorte ist die Qualifizierung der Hochschulbezogenen Infrastruktur, insbesondere die leistungsfähige Verknüpfung der Standorte untereinander, mit der Innenstadt und mit den bevorzugten Wohnstandorten (Radwege, Campus-Bahn, u.a.).

* Wohnen

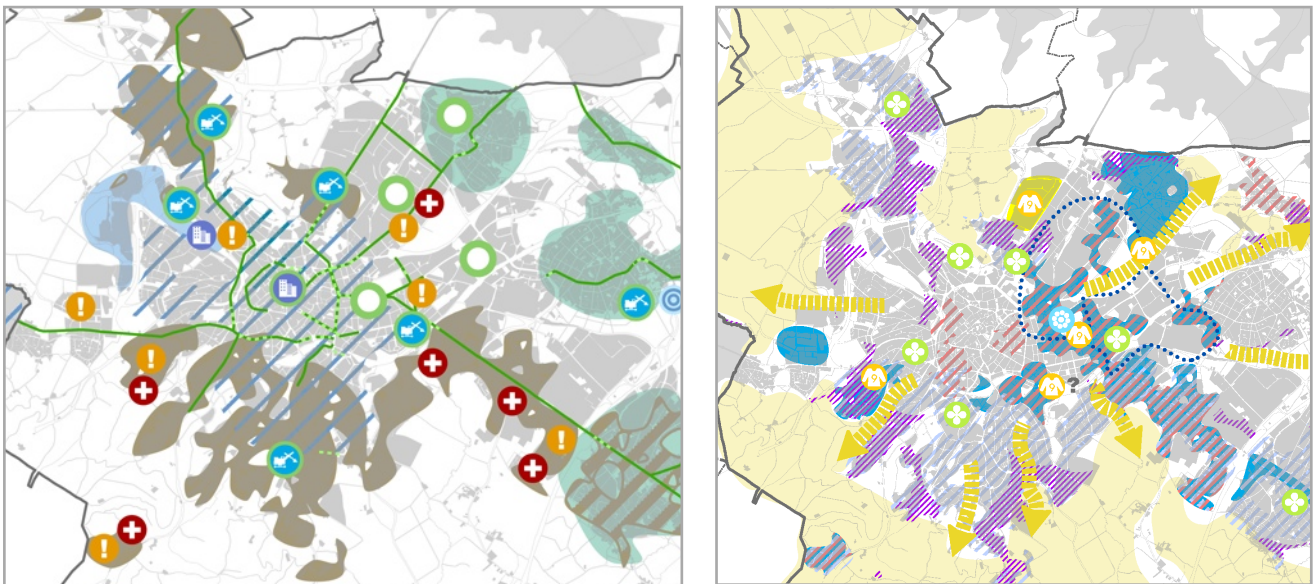
Soll die Aachener Wohnbevölkerung angesichts des demografischen Wandels und der Abwanderung junger Familien ins Umland ungefähr auf heutigem Niveau (ca. 242.-245.000 EW) stabilisiert werden, muss es gelingen,

- in Aachen Ansässige (auch Hochschulabsolventen) dauerhafter an den Standort Aachen zu binden und
- neue Bevölkerungsgruppen anzuziehen (etwa im Rahmen der RWTH-Campus-Projekte) und zu binden.

Dazu wird es notwendig sein,

- eine umfassende Qualitätsoffensive bei der Verbesserung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere in Gang zu setzen und
- zeitgleich städtebaulich gut integrierte und verkehrlich gut erschlossene Standorte für Wohnungsneubau zu erschließen.

Dabei werden sowohl Wohnraumangebote für unterschiedliche Altersgruppen als auch in unterschiedlichen Preissegmenten – von preiswert bis gehoben – zur Verfügung zu stellen sein.



Kartenausschnitte Handlungsfelder Wohnen (li.) und Lebensumfeld (re.)
(Die Karten sind unter www-aachen.de/aachen2030 abrufbar)

* **Lebensumfeld**

Die zukunftsfähige Stadt muss dem demografischen Wandel und veränderten gesellschaftlichen Bedürfnissen Rechnung tragen und zugleich Tendenzen der sozialen Spaltung entgegenwirken. Deshalb muss sie ihre Angebote, die das Lebensumfeld der städtischen Bevölkerung betreffen, laufend fortentwickeln und zwar sowohl im Bereich der Bildungs- und Betreuungsangebote als auch im Bereich der physischen sozialen Infrastruktur. Dazu gehören bedarfsorientierte (Aus-)Bildungsangebote (Kitas, Grundschulen) familien-/zielgruppengerechte Stadt mit besonderen Angeboten für Familien, Kinder und Jugendliche, ältere Menschen 'sozialgerechte Stadt' mit besonderem Handlungsbedarf in problematischen Lebensräumen 'bewegte Stadt' mit Infrastrukturangeboten zur Förderung von Sport und Bewegung in der Stadt.

* **Mobilität**

Die Aufrechterhaltung und Stärkung der Rolle Aachens als international bedeutsamer Wissenschaftsstandort sowie als Wirtschaftsstandort und Oberzentrum machen eine Anbindung an und die qualitative Verbesserung leistungsfähiger transnationaler Verkehrsinfrastrukturen zu einer Grundvoraussetzung. Dies ergänzend soll die Verknüpfung der Kernstadt mit der (trinitationalen) Region künftig über verschiedene leistungsfähige Linien eines schienengebundenen Nahverkehrsystems erfolgen und auf diese Weise das Straßennetz entlasten.

Mit Blick auf sich verändernde Mobilitätsanforderungen, sich wandelndes Mobilitätsverhalten und neue Mobilitätsangebote wird künftig der vernetzten Mobilität eine wachsende Bedeutung zukommen. Der Masterplan und der FNP sollen die räumlichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass neue umweltverträgliche Formen der Mobilität in der Kernstadt begünstigt und Umsteigebeziehungen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern erleichtert werden.

* Städtebau, Baukultur, historisches Erbe, Kultur

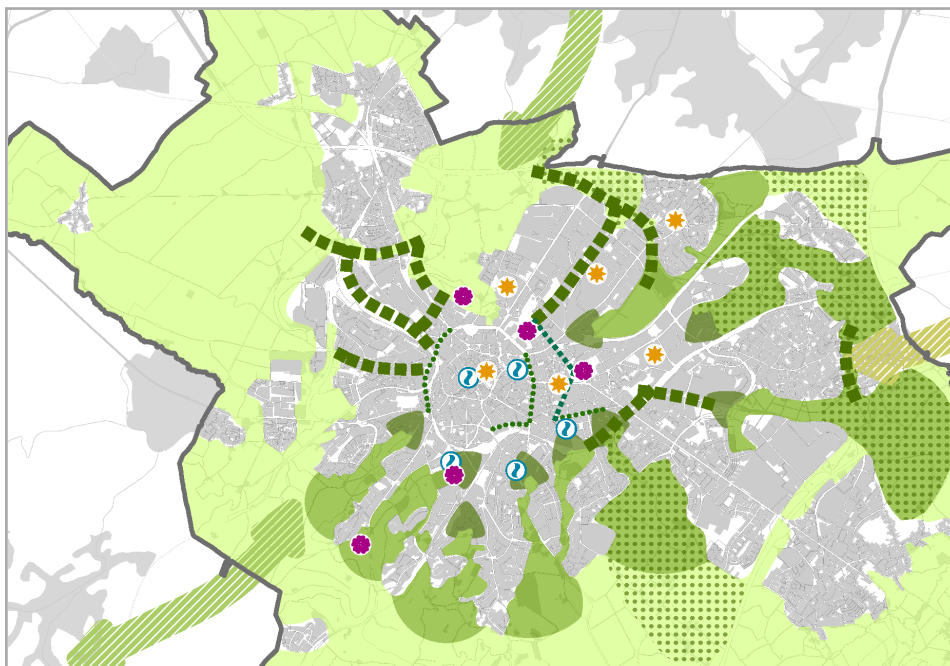
Aachen ist zu Recht stolz auf seine Tradition als europäische Stadt, auf sein historisches Erbe, auf sein Flair, seine Kulturangebote – dies spiegelt sich auch in der Resonanz vieler Besucher. Zugleich sind viele Potenziale im Städtebau, der Baukultur, des historischen Erbes noch kaum entdeckt/entwickelt. Mit Blick auf die angestrebte weitere Profilbildung Aachens und seine Stärkung in der (auch grenzüberschreitenden) Konkurrenz der Oberzentren/Regionen bedeutet dies,

- die Qualitäten der kompakten und gemischten Stadt mit kurzen Wegen konsequent fortzuentwickeln,
- durch qualitative In-Wert-Setzung des vielfältigen historischen Erbes und neue baukulturelle Akzente Identität stiftend zu wirken, und
- die Orte kultureller Angebote und Aktivitäten in der Stadt sinnvoll miteinander zu verknüpfen.

* Freiraum

Der die Siedlungsbereiche umschließende, kulturlandschaftlich geprägte Freiraum, wie auch die z.T. hochwertigen grünen Freiräume im Siedlungsbereich sind Identität stiftendes Kapital der Stadt Aachen – für Ihre Bewohner und für Ihre Besucher.

Tief in den Stadtkörper hineinreichende Grünzüge verknüpfen die Siedlungsbereiche mit den vielfältig strukturierten Landschaftsräumen: Dies begünstigt die notwendige Klimatisierung des Stadtkerns ebenso wie die quartiersnahe Naherholung und ist ein seit fast 100 Jahren verfolgtes Ziel Aachener Stadtentwicklung. Innerhalb der Siedlungsräume sollen bestehende Grünflächen qualitativ aufgewertet und stärker vernetzt werden. In Stadtvierteln, die von Auswirkungen des Klimawandels voraussichtlich stärker betroffen sind, werden zur Vermeidung gesundheitlich bedenklicher Überwärmungseffekte intensivere Durchgrünungen angestrebt.

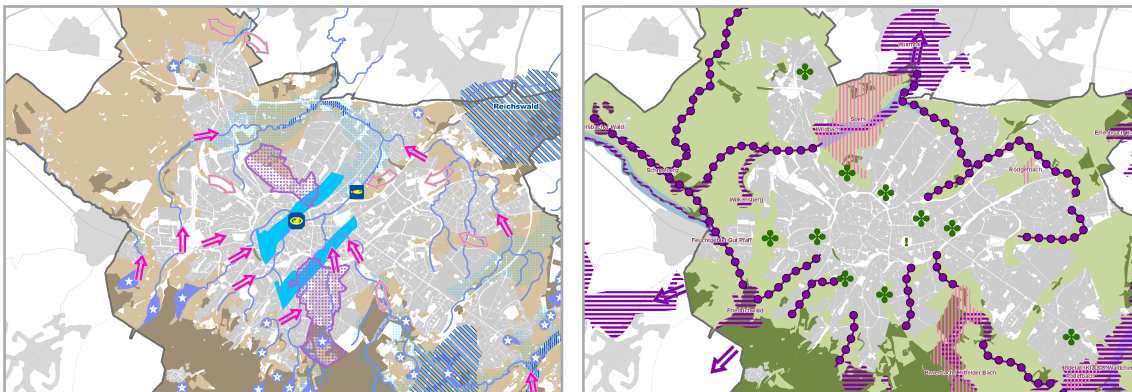


Kartenausschnitt Handlungsfeld Freiraum (Die Karte ist unter www-aachen.de/aachen2030 abrufbar)

* Natur und Umwelt

Nachhaltige Stadtentwicklung fußt darauf, das natürliche Kapital einer Stadt zu erhalten, zu schützen und schonend zu nutzen. Dies betrifft sowohl die schutzwürdigen Böden, die Lebensräume von seltenen Tier- und Pflanzenarten, das Grundwasser, die Belüftungs- und Kaltluftbahnen als auch die (Thermal-)Quellen und Fließgewässer.

Innerhalb der Kultur- und Waldlandschaft sollen vor allem im Bereich der Bachtäler naturschutzwürdige Lebensräume erhalten, gesichert und weiter entwickelt, die Fließgewässer renaturiert oder offengelegt sowie ein räumlich verbundenes Biotopsystem aus hochwertigen Lebensräumen erhalten und ausgebaut werden. Hierbei spielen die Bachtäler als wichtige Verbindung zwischen Freiraum und Siedlungsraum eine wichtige Rolle. In den Siedlungsbereichen haben vor allem Grünflächen und Brachen eine Funktion als Trittsteine im ökologischen Gefüge der Stadt.



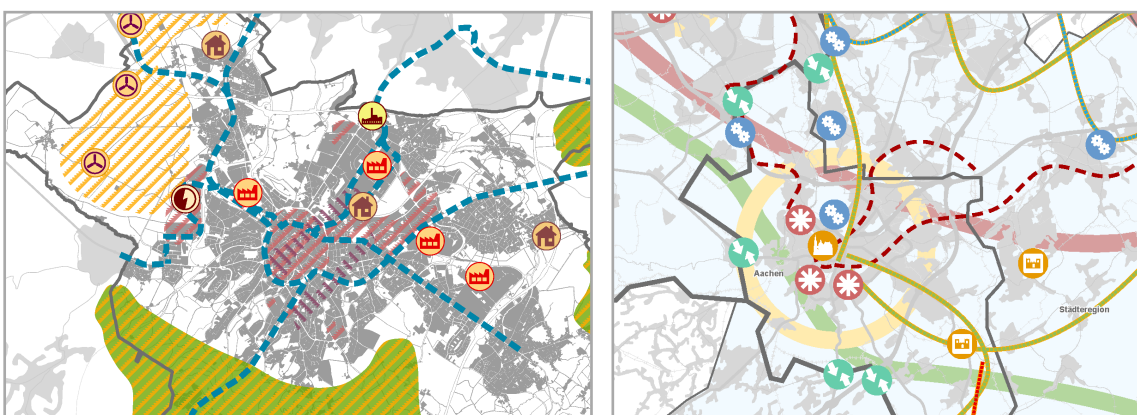
Kartenausschnitte Handlungsfeld Natur und Umwelt
(Die Karten sind unter www-aachen.de/aachen2030 abrufbar)

* Klimaschutz

Die Stadt Aachen verfolgt seit vielen Jahren eine Energie- und Klimaschutzpolitik, die darauf abzielt, Energie in allen Bereichen einzusparen und den städtischen Beitrag an klimaschädlichen Emissionen systematisch zu verringern. Dabei werden zwei sich ergänzende Strategien verfolgt: Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Die energieeffiziente Stadt setzt auf den Ausbau umweltschonender Fern- und Nahwärme, auf Kraft-Wärme-Kopplung, auf den Ausbau des ÖPNV, auf die energetische Sanierung des Gebäudebestandes und energetisch vorbildhafte Klimaschutzstrategien bei größeren Neubauvorhaben.

Parallel hierzu schaffen Masterplan und Flächennutzungsplan die Voraussetzungen dafür, die Potenziale erneuerbarer Energien im Stadtgebiet (Wind, Solar, Geo- und Aquathermie, Biomasse) künftig verstärkt zu nutzen.

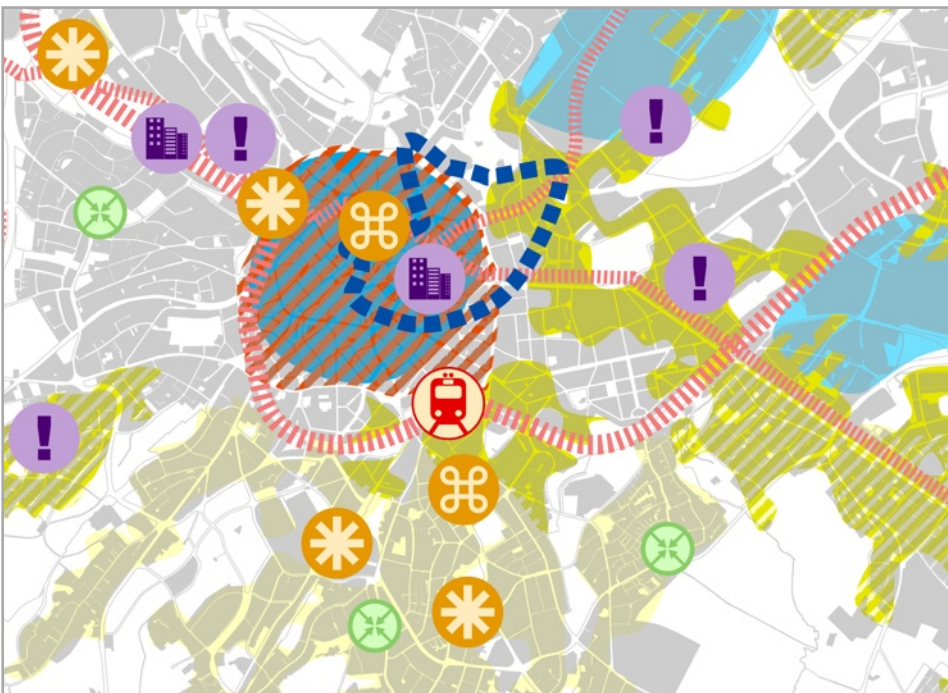


Kartenausschnitte Handlungsfelder Klimaschutz (li.) und Kooperation in der Region (re.)
(Die Karten sind unter www-aachen.de/aachen2030 abrufbar)

* Kooperation in der Region

Kooperationen mit den Nachbarkommunen in Deutschland, Belgien und den Niederlanden sind seit längerem auf freiwilliger Basis in verschiedenen Aufgabenfeldern und bei konkreten Projekten erprobt. Eine intensive interkommunale Zusammenarbeit bei der räumlichen Entwicklung der Region bietet jedoch noch erhebliche Chancen zum wechselseitigen Nutzen, weil die einzelnen Teilräume durchaus von den sehr unterschiedlichen Profilen, Stärken und Schwerpunkten der anderen profitieren könnten. In der Gesamtbetrachtung ergibt sich daraus ein vielgestaltiges und attraktives Profil bzw. die Identität einer künftigen Modellregion Charlemagne.

Touristische Kooperationen, Zusammenarbeiten im Naturschutz, im Kulturbereich, beim Einzelhandelskonzept sowie bei der Verkehrsinfrastruktur spielen dabei bisher eine Vorreiterrolle. Kooperationen im regionalen Wohnungsmarkt und beim Gewerbeflächenmanagement sollten folgen.

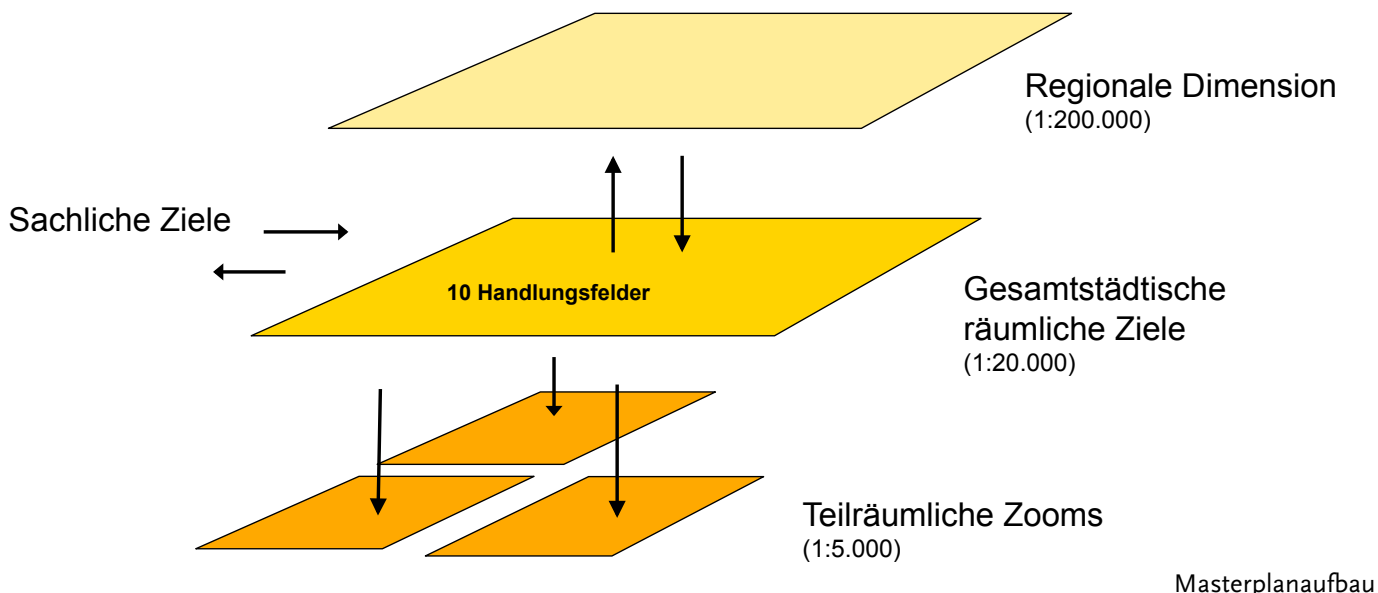


Ausschnitte zum Arbeitsstand der Eckpunktekarten zur Stadträumlichen Entwicklung und zur Entwicklung des Naturraumes (Die Karten sind unter www-aachen.de/aachen2030 abrufbar)

Mögliche räumliche Schwerpunkte

Der Masterplan AACHEN*2030 vermittelt im Überblick eine Vorstellung davon, welche Aufgaben der Stadtentwicklung bis 2030 im ganzen Stadtgebiet in Angriff genommen werden sollten. Bestimmte Quartiere bedürfen jedoch besonderer Beachtung, weil sich hier heute bzw. in Zukunft in besonderem Maße Aufgaben stellen. Für diese Schwerpunkträume werden Leitlinien, Grundsätze und Qualitätsmaßstäbe künftigen planerischen Handelns formuliert. Dazu gehören bspw. die Gebiete der sozialen Stadterneuerung Aachen Ost und Nord, sowie Preuswald, die großen Ausfallstraßen (Trierer, Jülicher, Roermonder Straße) sowie erneuerungsbedürftige Teile der Innenstadt (Bahnhofsumfeld, Bushof) u.a.m.

Ziel-Dimensionen des Masterplans Aachen*2030



Der Flächennutzungsplan

Parallel zu den Arbeiten am Masterplan laufen die Vorbereitungen für den neuen Flächennutzungsplan der Stadt Aachen. Der Maßstab für den FNP wird 1:20.000 sein. Der neue FNP wird von vornherein digital erstellt und auf der Internetseite der Stadt Aachen für jedermann verfügbar sein. Er stellt die geplante städtebauliche Entwicklung der Stadt in den Grundzügen dar und umfasst darüber hinaus auch alle bedeutenden (Fach-) Planungen anderer Behörden und Stellen im Aachener Stadtgebiet.